Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 45 (1971)
Heft: 1

Artikel: Das 1. Vierteljahr 1971
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849835

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

Das 1. Vierteljahr 1971

Die Wohnbevölkerung der Bundesstadt vermehrte sich, vor allem durch die Rückkehr der im Dezember vorübergehend ausgereisten Saisonniers unter den Gastarbeitskräften, im Berichtsquartal von 158 741 um 2059 auf 160 800.

Die Heiratsfreudigkeit erwies sich mit 242 (1. Quartal 1970: 210) bisher gemeldeten Eheschliessungen, das sind 6,1 (5,2) je 1000 der mittleren Einwohnerzahl und das Jahr gerechnet, wesentlich grösser als in der entsprechenden Vorjahreszeit.

In der Wohnbevölkerung wurden 458 (505) Kinder lebend geboren, so dass die Geburtenziffer auf 11,5 (12,4) ‰ sank; die Quote der Ausländer unter den Lebendgeborenen betrug 139 (151) oder 30,3 (29,9) %. Da die Todesfälle weniger stark, nämlich auf 455 (468) oder 11,4 (11,5) ‰ nachliessen, beschränkte sich der Geburtenüberschuss auf 3 (37) oder 0,1 (0,9) ‰.

Unter den Verstorbenen waren 356 (351) oder 78,2 (75,0) % funfündsechzigjährig oder älter. An Herzkrankheiten starben 123 (110), an Neubildungen 111 (101) und an Hirngefässkrankheiten 58 (43) Personen; das sind zusammen 292 (254) oder 64,2 (54,3) % aller Todesfälle.

Die Wanderbewegung blieb mit 8970 Personen fast unverändert gross; der Zuzug nahm dabei um 1,5% auf 5513 zu, während der Wegzug mit 3457 um 2,8% nachliess. Der Mehrzuzug der Ausländer ist mit 2840 (2482) wesentlich gestiegen; der Mehrwegzug der Schweizer nahm sogar um über ein Drittel auf 784 (587) zu, doch fiel dies absolut weniger ins Gewicht, so dass sich insgesamt ein stärkerer Zuzugsüberschuss ergab.

Die ansteckenden Krankheiten spielten selbst zu dieser Jahreszeit eine geringe Rolle, beschränkten sich doch die gemeldeten Fälle von Influenza auf 178 (744), Masern und Röteln auf 36 (167), Mumps auf 19 (37) und Spitzen Blattern auf 15 (52).

Die Patienteneintritte in die Spitäler waren mit 13 618 um 2,6% zahlreicher; von ihnen betrafen wieder fast sieben Zehntel ausserhalb Berns wohnhafte Personen.

Die Wohnbautätigkeit war mit 270 (97) neuerstellten Logis für den Winter relativ gross. Dazu kam per Saldo der Gewinn von 5 (1) Wohnungen durch Umbau. Anderseits stiegen aber die Wohnungsverluste durch Abbruch auf 169 (42), wovon allein 78 in der Länggasse (Zähringer- und Mittelstrasse, Sei-

denweg), 26 im Roten Quartier (Aarberger- und Speichergasse), 20 in der Lorraine (Polygonstrasse) und 15 im Sandrain. Der Reinzuwachs betrug danach noch 106 (56) Wohnungen.

Beim Städtischen Wohnungsamt waren Ende März 1971 bloss 2 (3) sofort beziehbare Logis in Bern, zur Vermittlung angemeldet.

Das Niveau der Konsumentenpreise erwies sich im März 1971 um 2,0% höher als im Dezember 1970 und lag 7,0% über dem im gleichen Vorjahresmonat festgestellten; dies geht aus dem Anstieg des entsprechenden Index (September 1966 = 100) auf 118,2 (Dezember 1970: 115,9, März 1970: 110,5) Punkte hervor. Der Nahrungsmittelindex zeigte mit einem Stand von 113,9 im März 1971 eine Verteuerung von 2,6 bzw. 6,3% gegenüber den beiden Vergleichsterminen an. Der Mietindex erreichte 132,4 Punkte (— bzw. + 7,9%), der Bekleidungsindex 116,1 (+ 2,1, + 7,5%) und der Heizungs- und Beleuchtungsindex 137,1 (+ 3,6 bzw. + 22,4%).

Beim Städtischen Arbeitsamt waren Ende Januar 11 (11), Februar 5 (4) und März 6 (5) Stellensuchende angemeldet, worunter bloss 7 (5), 1 (1) bzw. 1 (–) Ganzarbeitslose. Die Arbeitslosenversicherungskassen, die am Platze Bern Ende 1970 noch 6126 (6270) Mitglieder zählten, hatten im Berichtsquartal nur 583 (1903) Fr. Auszahlungen an Ganzarbeitslose zu leisten.

Für Überzeitarbeit wurden industriellen Betrieben 193 094 Arbeitsstunden zugestanden, für Nachtarbeit industriellen Betrieben 7609 und nicht industriellen 53 449, für Sonntagsarbeit industriellen Betrieben 40 und nichtindustriellen 264 Arbeitsstunden.

Das Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt ergab einen Rückschlag der Käufe um 12,0% auf 219, doch erwies sich die Kaufsumme mit 3,161 Mio Fr. um 25,7% grösser; von ihr entfielen rund 47 (46) % auf Motorfahrzeuge und 41 (39) % auf Büromaschinen, Kassen, gewerbliche Maschinen und anderes Geschäftsinventar.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen zeigten mit 0,991 Mio Personen eine 1,2% geringere Frequenz, wobei die Besucherzahl der Kinos im besondern jedoch um 8,8% auf 0,557 Mio nachliess.

Zahlungsbefehle mussten ziemlich gleichbleibend 4651 (4598) erteilt werden, von ihnen 134 (345) für Steuerbetreibungen. Die Zahl der Konkurseröffnungen betrug 16 (21).

Der Fremdenverkehr brachte einen Rückgang der in den Hotels und Fremdenpensionen abgestiegenen Gäste um 3,3% auf 43 876, deren Übernachtungen jedoch mit 90 111 um 1,9% zahlreicher waren. Im Inlandgästeverkehr sanken die Arrivées nur um 1,2% auf 21 876 und die Logiernächte nahmen bloss um 0,6% auf 42 428 zu. Aus dem Ausland stiegen mit 22 000 Gästen dagegen 5,2% weniger ab, doch konnten für sie 47 683 oder 3,1% mehr Übernachtungen ge-

bucht werden. Die Ausnutzung der in Bern verfügbaren 1943 (1977) Gastbetten erreichte 51,5 (49,7) %.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe wiesen 18,642 Mio oder 1,2% mehr Passagiere auf. Im Postverkehr nahmen Wertzeichenverkauf und Barfrankatur um 5,4% auf 7,282 Mio Fr. zu, die aufgegebenen eingeschriebenen Pakete um 3,2% auf 684 576 Stück, der Betrag der Postanweisungen und Postcheckeinzahlungen um 3,6% auf 448,866 Mio Fr. und die Zahl der Abreisenden im Postautoverkehr um 23,2% auf 119 456.

Der Strassenverkehr brachte 564 oder 9,9% mehr Unfälle, darunter 159 (+ 22,3%) mit Personenschaden und 405 (+ 5,7%) mit blossem Sachschaden (von über 200 Fr.). Die Zahl der Verunfallten vergrösserte sich um 43,3% auf 215, darunter 3 (2) Getötete. Die gesamte Sachschadensumme war mit 1,233 Mio Fr. um 39,2% höher.

Armenunterstützungen wurden im Betrag von 1,444 Mio Fr. oder 13,8% mehr ausgerichtet. Bevormundungen erfolgten 67 (62). Der Amtlichen Pflegekinderaufsicht unterstanden am Quartalsende 432 (422) Schutzbefohlene.

Die Gasabgabe an Private war mit 7,090 Mio m³ um 2,8% grösser. Der Wasserverbrauch betrug 6,492 Mio m³ (+ 0,9%). Kehrichtverbrennungsanlage und Fernheizwerk meldeten die Verbrennung von 11 205 t Kehricht (— 3,2%), wovon 8209 t (+ 3,0%) Berner Hauskehricht. Die Wärmeabgabe nahm um 11,3% auf 41 410 Mio kcal zu. Die Lieferung elektrischer Energie im eigenen Versorgungsgebiet des Elektrizitätswerks stieg mit 148,911 Mio kWh um 8,1% an.

Der Schlachthof kontrollierte Fleisch im Gewichte von 57 054 q; das sind 4,3% mehr. Die Zunahme hängt insbesondere mit dem vermehrten Fleischgewicht der Schlachtungen zusammen, das 34 533 (32 767) q erreichte; jenes der Fleischzufuhren betrug 22 521 (21 911) q.

Im Tierpark Dählhölzli wies das Vivarium 16 357 Besucher auf, was einen Rückgang von 5,9% darstellt.

Die Witterung war gegenüber den langjährigen Mitteln durch geringere Temperatur, weniger Niederschlag, schwächere Bewölkung und leicht vermehrtem Sonnenschein gekennzeichnet.